

Bezirksvorsitzender:

Knut Ries  
Matthias-Bauer-Str. 33c  
86633 Neuburg an der Donau  
Telefon: 0 84 31 – 36 96  
Fax: 0 84 31 – 43 09 61  
eMail: [knut.ries@asp-bayern.de](mailto:knut.ries@asp-bayern.de)  
Internet: [www.asp-bayern.de](http://www.asp-bayern.de)

CSU-Bezirksgeschäftsstelle

Adamstraße 2  
80636 München  
Telefon: 0 89 – 18 10 43  
Fax: 0 89 – 12 00 03 20  
eMail: [oberbayern@csu.de](mailto:oberbayern@csu.de)  
Internet: [www.csu.de/oberbayern](http://www.csu.de/oberbayern)

04.06.2014

**Reservisten in Deutschland**

**1. Sachstand**

Die Auftrags Erfüllung der Bundeswehr wird derzeit, neben der laufenden Umstrukturierung, in vielen Bereichen stark durch einen akuten Personalmangel bestimmt. Das gleiche Problem trifft in erheblich stärkerem Maß die noch vorhandene Reserve.

Der Personalmangel im Bereich der Reserve wird verursacht durch eine Vielzahl von Faktoren:

- Das Aussetzen der Wehrpflicht verringerte automatisch die Anzahl der für eine Dienstleistung in der Reserve verfügbaren Soldaten, so dass Reservisten nur noch auf freiwilliger Basis gewonnen werden können.
- Durch die Streichung der Wehrüberwachung besteht für die Bundeswehr keinerlei Möglichkeit mehr, ehemalige Soldaten zu erreichen, da schlichtweg aktuelle Kontaktdaten fehlen (nicht-Durchsetzen der Meldepflicht).
- Viele Standorte wurden/werden im Laufe der Umstrukturierung der Bundeswehr geschlossen, so dass für an Reservedienstleistungen Interessierte qualifizierte Ansprechpartner vielerorts fehlen.
- Die wenigen, verbliebenen Ansprechpartner für Reservisten sind in der Regel aktive Soldaten, denen Kenntnisse zu Reservedienstleistungen oder auch speziellen ‚Reservistenproblemen‘ fehlen.

- Eine Vielzahl von Kreiswehrrersatzämtern wurde geschlossen. Die verbliebenen, in Karrierecenter umgetauften Dienststellen sind mit der Betreuung der Reservisten überfordert, da sie sich auf die Gewinnung von Nachwuchs für die aktive Truppe konzentrieren müssen.
- Zivilrechtliche Grundlagen für beorderungsabhängige Reservedienstleistungen fehlen.
- Ein Zugriff auf die Personalakten von Reservisten ist durch die zentrale Einlagerung derselben in der Regel unmöglich. Die als Ersatz für diese Akten genutzten Datenbanken sind derzeit nicht in ausreichendem Maße funktionstüchtig.
- Die Anforderungen an die medizinische Tauglichkeit von Reservisten, die nicht für Kampf-/Auslandseinsätze vorgesehen sind, sind weit überzogen.
- Teilweise existieren Verwaltungsregelungen, wie zum Beispiel bei der dienstlichen Fahrerlaubnis für Reservisten, die nicht nachvollziehbar sind.
- Als Folge der bestehenden Probleme im Reservistenwesen fühlen sich viele potentielle Reservisten vor den Kopf gestoßen und nehmen von Reservedienstleistungen Abstand.

## 2. Attraktivität

Ohne eine erhebliche Steigerung der Attraktivität von Reservedienstleistungen (RDL) in der Bundeswehr wird der Bedarf an Reservisten bereits in nächster Zukunft nicht mehr gedeckt werden können. Eine schnelle und effektive Reaktion auf dieses Personaldefizit ist zwingend erforderlich. Dabei müssen auch unkonventionelle Maßnahmen ernsthaft in Betracht gezogen werden. Zudem müssen Reservedienstleistungen nicht nur für den Reservisten, sondern – in ggf. viel stärkerem Maß – auch für dessen Arbeitgeber attraktiv erscheinen.

Folgende Handlungsmöglichkeiten und –felder werden gesehen:

- Kooperationen mit Firmen sowie Treffen vertraglicher Vereinbarungen zu RDL von Firmenangehörigen.
- (zivilberuflich verwertbare) Ausbildung der Reservisten bei der Bundeswehr als Bereicherung ihrer Kenntnisse, zum Beispiel in den Bereichen Führung, Arbeit unter Streß usw..
- Die vorhandene zivilberufliche Qualifikation der Reservisten ist beim ihrem Einsatz in der Bundeswehr zu berücksichtigen.
- Einsatz von Reservisten in verantwortlichen Positionen (fordernde Tätigkeit!).

- Verbesserung des Bildes der Bundeswehr in der Öffentlichkeit durch (endlich) professionelle Öffentlichkeitsarbeit und entsprechendes Marketing.
- Einführung von Bonussystemen für Reservisten (z.B. aufgrund der ständigen dienstlich erforderlichen ärztlichen Überwachung bei der Krankenversicherung).
- Öffnung der Bundeswehruniversitäten für Reservisten bei einer entsprechenden, freiwilligen Verpflichtung zu Reservedienstleistungen.
- Stand-/wohntnahe Einplanung der Reservisten.
- Die Nutzung moderner Kommunikationsmittel muss auch für Reservisten möglich sein.
- Einführung einer professionellen Karriereplanung für Reservisten.
- Nutzung der Reservisten als Pool für die Gewinnung von länger dienenden aktiven Soldaten u.a. durch Schaffung der Möglichkeit zum Übergang aus dem aktiven Dienst in die Reserve und umgekehrt.

### **3. Aufgaben der Reserve**

Eine Übernahme einer Vielzahl von Aufgaben in der Bundeswehr ist für Reservisten möglich. Hier bieten sich die folgenden Bereiche besonders an:

- Reservisten sollen künftig die Kontinuität in den Streitkräften durch lange Stehzeiten auf den Beorderungsdienstposten sicherstellen.
- Beordnete Reservisten dienen in vielen Bereichen der Personalerfüllung der Streitkräfte.
- Besonders der Bereich der zivil-militärischen Zusammenarbeit ist vorrangig mit Reservisten zu besetzen.
- Heimatschutz und Katastrophenhilfe sind wesentliche, unverzichtbare Aufgaben von Reservisten in gekaderten Einheiten.
- Reservisten sollten in weiten Bereichen die Ausbildung weiterer Reservisten übernehmen.
- Reservisten sind im Rahmen der Personalwerbung und Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen.
- Spezialisierte Laufbahnen für Reservisten mit besonderen Aufgaben sind einzurichten.

#### 4. Struktur

Die Führung von Reserveeinheiten hat stets durch das örtlich zuständige Landeskommmando erfolgen. Unterhalb des Landeskommandos sind in regionalen Reservezentren TSK-übergreifende Einheiten einzurichten:

- RSU-Kompanien, die allgemeine Aufgaben der Reserve, so auch die Ausbildung von Reservisten, übernehmen,
- sowie, an den gemeinsamen Stützpunkten (Reservezentren) mit den RSU-Kompanien, gekaderte Einheiten für den Heimatschutz und die Katastrophenhilfe. Diese rekrutieren ihr Personal vorwiegend aus freiwillig Reservistendienstleistenden.

ASP-Oberbayern